



EDITORIAL

Stéphanie Erni,
Gemeinde-
präsidentin



Während der letzten Wochen habe ich ausnahmsweise Dienst auf einer Corona-Hotline geleistet. Das hatte einerseits zur Folge, dass ich stets gut informiert war, denn das gehörte zum Job. Schliesslich wollten die Menschen, die anriefen, eine Auskunft. Andererseits hatte ich einen Einblick in deren vielfältige Ängste und Nöte. Während die Einen ganz genau wissen wollten, was denn nun gelte, was man dürfe und was nicht, waren die Anderen überzeugt, dass sie es wüssten – und sorgten sich darüber, dass der Nachbar oder ein Geschäft oder die Gesellschaft, sich nicht daran hielten. Ja, es gab einige, die das Bedürfnis hatten, jemanden zu denunzieren. Ihrer Aufregung war anzuhören, dass sie das nicht taten, um demjenigen zu schaden, sondern weil sie Angst hatten. Dass der Bundesrat mit seiner Verordnung und auch bei den Lockerungen immer einen gewissen Interpretationsspielraum liess, machte die Sache nicht einfacher. Er setzte damit auf die Eigenverantwortung. Das birgt natürlich Konfliktpotential, fördert aber auch die Streitkultur. Bei allen Ängsten und Bedenken: Darüber wie eine Staatsform aussieht, die die Eigenverantwortung aussetzt, möchte ich gar nicht nachdenken.



Arbeiten dürfen wieder fast alle, Schule geht auch. Nur Veranstaltungen sind nach wie vor, wenn überhaupt nur mit Einschränkungen möglich. Ja, nicht zuletzt die Jugend hat unter den Vorgaben des Bundesrates zum Schutz vor dem Coronavirus gelitten. Der erste Anlass, den der

Bürner Gemeinderat abgesagt hat, war das Fasnachtsfeuer. Findet ja jedes Jahr statt, sagen Sie? Ja, aber man ist nur einmal im Leben Stägglibueb und Stägglimeitli. Auch wenn es nicht allen gleich viel bedeutet: Wenn nicht alle Stricke reissen, werden die letztjährigen Stägglibuebe und Meitli im 2021 das Fasnachtsfeuer entfachen – gemeinsam mit den diesjährigen, die übrigens ebenfalls verzichten mussten, und zwar auf das Fest beim Maibaumstellen.

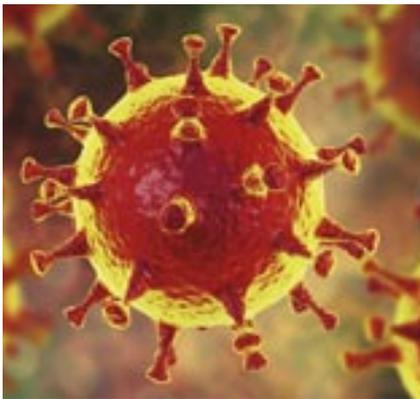
Schön, dass sie dennoch die Schilder gemalt haben und der Maibaum trotz allem aufgestellt wurde. Als Zeichen vielleicht dafür, dass das Leben weitergeht, weitergehen muss.

Stéphanie Erni,
Gemeindepräsidentin

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates vom 10. März bis

REGLEMENT VIDEOÜBERWACHUNG

Der Gemeinderat Büren beschliesst einstimmig das vorliegende Reglement Videoüberwachung und verabschiedet es zuhanden der Gemeindeversammlung.



MASSNAHMEN CORONA

Analog dem Vorgehen von Bund und Kanton beschliesst der Gemeinderat Büren einstimmig, vom 1. März 2020 bis vorerst 30. Juni 2020 keine Verzugszinsen für die Steuer-Vorbezüge 2019 und 2020 zu erheben.

AUFLAGE ENTWÄSSERUNGSPROJEKT LEIMEN BIFIG

Der Gemeinderat Büren beschliesst einstimmig den vorliegenden Erschliessungsplan inkl. Bericht und diverser Pläne vom 24.04. bis 26.05.2020 öffentlich aufzulegen.

FINANZKOMPETENZEN (WESENTLICHKEITSGRENZE)

Der Gemeinderat Büren beschliesst einstimmig für die Jahresrechnung 2019, bis zur Höhe von maximal 20% seiner eigenen Finanzkompetenzen (Wesentlichkeitsgrenze), selbst auf die ausdrückliche Beschlussfassung bzw.

Kenntnisnahme dieser Kreditüberschreitungen zu verzichten (einmalige: CHF 10'000 / wiederkehrende: CHF 2'000).

BAUGESUCH SWISSCOM

Der Gemeinderat Büren beschliesst mit 5 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme das Baugesuch für den Umbau der Mobilfunkantenne der Parzelle 2970 «Bockmatte» (die Gemeinde ist Eigentümerin) zu unterzeichnen.

Die Antenne wird auf die schnellere 4G- sowie auf die neue 5G-Technologie aufgerüstet. Die Bevölkerung wird über die Ausschreibung des Baugesuchs informiert werden (per Aushang im Anschlagkasten, auf der Homepage und in der Gemeinde News-App).

ANLASSBEWILLIGUNG GEBÜHREN UND FORMULARE

Der Gemeinderat Büren beschliesst einstimmig den vorliegenden Gebührentarif zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung zu verabschieden.

GUTSPRACHEN FÜR TAGESSTÄTTEN FÜR SENIORINNEN AUSSERHALB DES KANTONS

Der Gemeinderat Büren beschliesst einstimmig den jeweils vom Regierungsrat beschlossenen Ansatz pro Tag auch für ausserkantonale Senioren-Tagesstätten zu übernehmen.

JAHRESRECHNUNG 2019

a) Der Gemeinderat Büren verabschiedet die Rechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 101'433.37, der in das Eigen-

kapital übernommen wird, zuhanden der Gemeindeversammlung.

b) Der Gemeinderat Büren verabschiedet die ordentlichen Nachtragskredite zur Beschlussfassung in Höhe von CHF 67'624.35 in der Erfolgsrechnung sowie CHF 101'480.80 in der Investitionsrechnung zuhanden der Rechnungs-Gemeindeversammlung 2019.

KAUF PARZELLE 1996 (NEBEN DEM VOLG)

Der Gemeinderat Büren beschliesst die Möglichkeit zu prüfen, die Parzelle 1996 zu erwerben. Die Parzelle wäre gemeinsam mit jener der Fenaco (auf welcher der Volg-Laden steht) Standort des vorgeplanten MZG/Aula gewesen (die entsprechende Machbarkeitsstudie wurde der Bevölkerung am 17. September 2019 vorgestellt).

Das Projekt MZG/Aula erachtet der Gemeinderat derzeit als finanziell für die Gemeinde nicht tragbar. Die Fenaco wird entsprechend informiert und damit freie Bahn für ihre Sanierungspläne gegeben.

Um aber allfällig spätere Nutzungen zu ermöglichen und Einfluss darauf zu haben, was auf dieser Parzelle im Dorfkern gebaut wird, möchte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Kauf der Parzelle 1996 vorschlagen. Die nötigen Abklärungen dazu sollen getroffen werden.

WAHL EDWARD COOPER IN DIE UMWELTSCHUTZKOMMISSION

Der Gemeinderat wählt Edward Stephen Cooper für den Rest der Amtsperiode 2017 – 2021 einstimmig als Mitglied der Umweltschutzkommission.

19. Mai 2020



GEMEINDEVERSAMMLUNGEN 2020

Ob die Rechnungs-Gemeindeversammlung 2019 vom Mittwoch, 24. Juni 2020, durchgeführt werden kann, wird nach der Information des Bundesrates vom 27. Mai 2020 entschieden.

Termin Budget-Gemeindeversammlung 2021:
Mittwoch, 25. November 2020

MUTATIONEN AUS DER EINWOHNERKONTROLLE

Zuzüge:

Gisler Markes
Nogueira Tatiana
Prerad Alexander
Prerad Sarah
Prerad Thor
Wobmann Alessandro
Zürcher Christiane

Todesfälle:

Stampfli-Stadelmann Martin
Hänggi-Widmer Gertrud
Saladin-Hänggi Theresia

Wegzüge:

Frey Julius

Frey Nina
Gaugler Dominik
Schnabel Mario

Einbürgerung

Am 21. April 2020 hat der Kanton Solothurn folgendem Einwohner von Büren das kantonale Bürgerrecht verliehen:

•Cooper Edward Stephen

Dadurch wurde er Schweizer Bürger und Bürger von Büren Solothurn.

Der Gemeinderat gratuliert Herrn Cooper zum Erhalt des Schweizer Bürgerrechts und heisst ihn als Bürger von Büren recht herzlich willkommen.

Spezielle Öffnungszeiten der Verwaltung

Wie bereits angekündigt findet ab Mittwoch, 10. Juni 2020 die Umstellung auf die neue Verwaltungs-Software statt. Aufgrund des damit verbundenen Mutationstops, der Datenübernahmen und Schulungen wird die Verwaltung wie folgt geschlossen bleiben.

von Mittwoch, 10. Juni 2020, bis Montag, 22. Juni 2020:

- der Schalter bleibt geschlossen
- Auskünfte können bedingt erteilt werden
- keine Rechnungen, Kontoauszüge etc. können erstellt werden
- keine Mutationen, Zu-/Wegzüge etc. können erfasst werden

- keine Identitätskarten können ausgestellt werden
- Telefonisch werden wir zu den gewohnten Zeiten erreichbar sein.

Während den Schulungen und dem Start mit der neuen Softwarelösung **ab 23. Juni 2020** kann das Telefon zeitweise nicht bedient werden. Bitte hinterlassen Sie in diesen Fällen eine Nachricht, wir werden so schnell wie möglich zurückrufen.

Allgemein gilt noch immer, dass unser Warteraum vor dem Schalter zu klein ist, um sich darin an die vom Bundesrat geforderten, coronabedingten Abstandsregeln zu halten.

Wir bitten Sie deshalb darum, mit uns telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Donnerstags wird das Telefon bis 18.30 Uhr bedient sein.

Während den Schulferien ist das Telefon nur vormittags bedient. Für die Meldung von Todesfällen oder sehr dringenden Anliegen können Sie sich telefonisch auch an die Gemeindepräsidentin Stéphanie Erni wenden (061 911 06 83).

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

*Gemeinde Büren
Der Gemeinderat und
das Verwaltungsteam*

Starke Nutzung der Naturgebiete

Das Begehen und Befahren der Naturgebiete hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Je stärker die Bevölkerung wächst und je dichter man in den Agglomerationen lebt, desto grösser ist bei vielen Menschen der Wunsch nach Luft, Bewegung und Freiheit in der Natur. Gerade der nordwestliche Juraausläufer, in dem sich auch das schöne Schwarzbubenland befindet, zeigt sich prädestiniert für Ausflügler und Sportlerinnen und Sportler aller Art aus der Stadt Basel, aus dem sehr dicht bewohnten Tal der Ergolz sowie weiteren grosse Ortschaften wie Muttenz, Pratteln bis hin nach Binningen und Allschwil.

Leider hinterlässt das heutige Freizeitverhalten Spuren in der Natur, im wahrsten Sinne des Wortes. Neue Bike-Strecken quer durch den Wald und Littering nach einer Grill-Party (zum Bei-

spiel bei unseren beiden sehr gut besuchten Grillplätzen Brännli und Alter Turnplatz) gehören vielerorts zur Tagesordnung. Das Parkieren hinter den Fahrverbotschildern auf den Waldwegen und Feldern nimmt auch in unserer Region immer mehr zu. Ebenfalls kommt es immer häufiger vor, dass der Leinenzwang für Hunde vom 1. April bis 31. Juli nicht eingehalten bzw. von einigen Hundehaltern als «freiwillig» interpretiert wird. Ebenso sind ganze Schwärme von E-Bikes mit gelben Nummernschildern (mit eingeschaltetem Elektromotor) auf den Waldwegen zu sehen, obwohl das unter sagt ist. E-Bikes mit gelben Schildern gelten als Motorfahrzeuge. Diese müssten den E-Motor in diesen Bereichen ausschalten.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass ihr Fehlverhalten sich massiv auf unsere Fauna und Flora

auswirkt. Nacht- oder dämmerungsaktive Tiere wie Rehe werden aufgeschreckt. Schützenswerte Pflanzen werden zerstört und vieles mehr. Diese erwähnten Tatsachen haben dazu geführt, dass vonseiten eines Solothurner Kantonsrates eine Interpellation an den Regierungsrat eingereicht wurde. Zusammengefasst wird darin auf die Problematik hingewiesen und die Regierung ersucht, die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen zu überwachen (polizeilich oder durch Einsatz von Rangern). Weiter fordert man die Regierung auf, vermehrt über das Verhalten in Wald und Feld Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung zu leisten. Dies soll bereits während der Schulzeit an den Schulen und für die anderen Generationen in den Medien erfolgen.

Auch dem Gemeinderat Büren sind einige Fehlverhalten von Besuchern unserer Region aber auch von Einwohnern unserer Gemeinde bekannt. Was die Besucher unserer Region betrifft, können wir leider nicht sehr viel unternehmen. Es ist auch nicht unsere Absicht, den Wald und die Feld- und Flurwege mit Verbotsschildern zu übersähen. Unsere Einwohnerinnen und Einwohner hingegen können wir auf diesem Weg bitten, Sorge zu unseren Tieren und Wäldern oder zusammengefasst zum gesamten Umfeld zu tragen und sich bei Aktivitäten im Freien an die Regeln und Vorschriften zu halten. So können wir uns alle und auch noch viele Generationen nach uns, an unserer so wunderschönen, sauberen, tier- und pflanzenreichen Wohngegend erfreuen.

Solarstrom dank professionellem Eigenbau

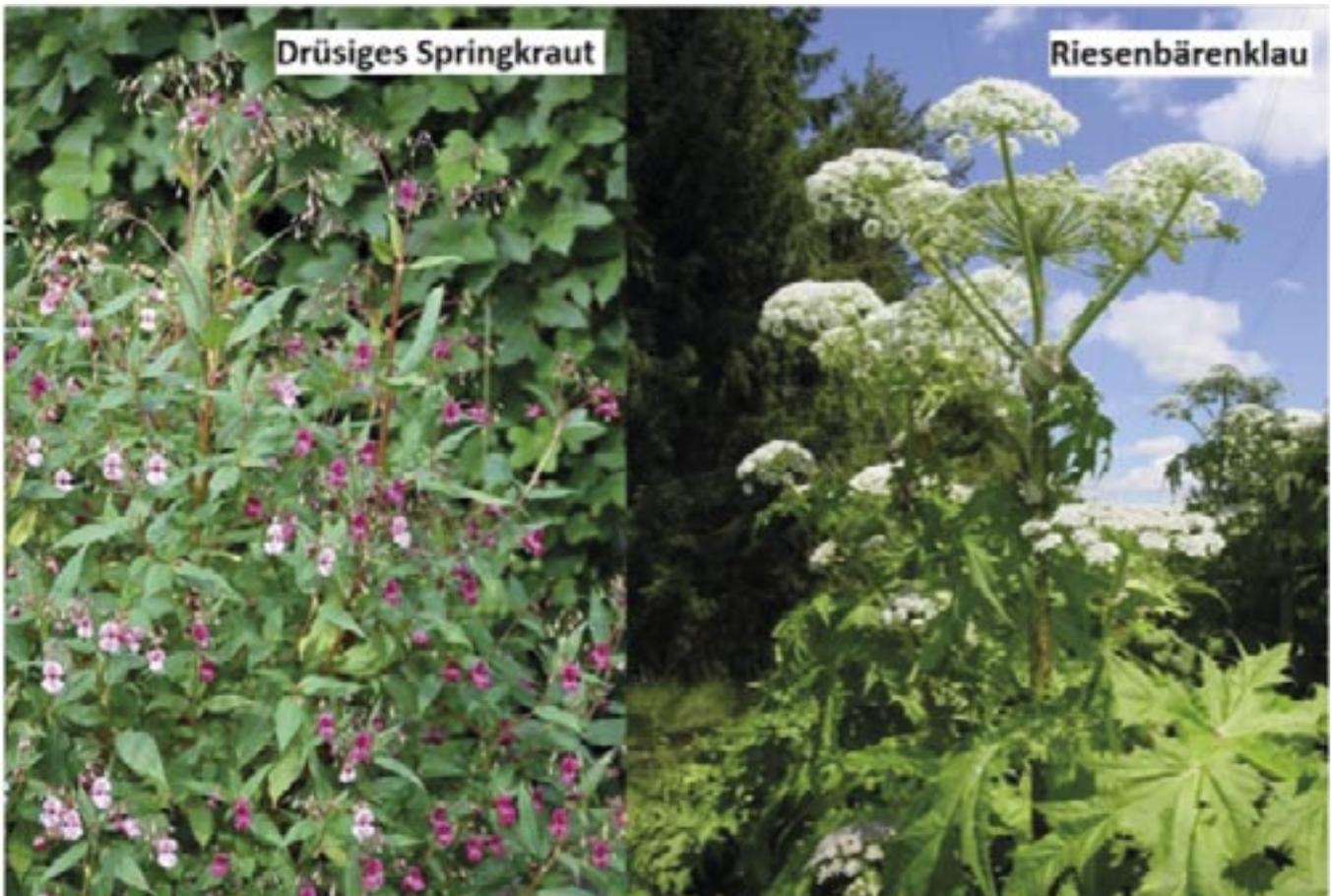
Mit einer Photovoltaik Anlage auf dem Dach eigenen Strom erzeugen. Der Gedanke reizt viele. Beim näheren Hinschauen hat diese Form der Energiegewinnung ihren Preis. Die Investitionskosten sind hoch und amortisieren sich nur über lange Zeiträume.

Viel besser könnte die Rechnung aussehen, wenn man die Anlage selber baut. Das tönt verwegen, ist aber realistisch. In der ganzen Schweiz bildeten sich in den letzten Jahren Selbstbau-Gruppen. Ein Profi plant die Anlage und erledigt den Papierkram von der Anmeldung der staatli-

chen Förderung bis zur letzten Fertigstellungsmeldung. Das Material wird günstig zentral beschafft. Bei der Montage sind Sie dran. Mit anderen Mitgliedern der Gruppe installieren Sie Ihre Anlage unter Anleitung in zwei bis drei Tagen. Im Gegenzug helfen Sie anderen Gruppenmitgliedern bei der Montage, die Arbeit ist so gratis. Wer die Zeit nicht aufbringen kann, zahlt eine Stundenentschädigung. Eine Übersicht über aktive Gruppen und Informationen zum Thema gibt es beim Verband unabhängiger Energieerzeuger www.vese.ch
Ihre Umweltschutzkommission

*Im Namen des Gemeinderates
Sandro Servadei*

Die Umweltschutzkommission hat ein Auge auf die Neophyten



In unserer Gemeinde finden sich immer wieder nicht-einheimische Pflanzen, die sich bei uns gerne ausbreiten möchten. Nicht alle sogenannten Neophyten haben eine unerwünschte Auswirkung auf die Flora und Fauna. Viele können deshalb ohne weiteres geduldet werden. Aber es gibt solche, die zum Beispiel das Wachsen von einheimischen Bäumen einschränken. Die Ausbreitung dieser Neophyten ist zu verhindern.

In unserer Gemeinde stehen nicht nur, aber vor allem der Riesenbärenklau und das Drüsiges Springkraut im Vordergrund, da sie an mehreren Bächen, feuchten Gebieten oder auch an anderen Standorten immer wieder auftauchen. Der Riesenbärenklau

kommt ursprünglich aus dem Kaukasus und der Saft der Pflanze hat leider die Eigenschaft, dass er Hautreizungen verursachen kann.

Beim Drüsiges Springkraut sieht die Situation so aus, dass es andere einheimische Pflanzen verdrängen kann. Übrigens hat diese Pflanze ihren Ursprung auf dem indischen Subkontinent.

Beim Volkswirtschaftsdepartement des Kantons (www.so.ch) finden Sie weitere Informationen darüber, welche Neophyten im Kanton Solothurn in erster Linie zu beachten sind. Den Link zur nützlichen «Praxishilfe Neophyten» finden Sie auf unserer Homepage zum anklicken und herunterladen: www.bueren-so.ch. Neben hilfreichen Informationen, dient das

PDF in diesem Link auch als Praxishilfe, um unerwünschte Neophyten zu erkennen.

In diesem Sinne, falls sie zufälligerweise bei einem Spaziergang in unserer schönen Landschaft mal auf einen der unerwünschten Neophyten stossen würden, dann können Sie die Umweltschutzkommission jederzeit darüber informieren. Sie wird sich dann darum kümmern und die notwendigen Massnahmen einleiten.

Schreiben Sie eine E-Mail an roman.oeschger@bueren-so.ch oder rufen Sie gleich unter 061 911 90 73 an. Vielen Dank!

Roman Oeschger,
Umweltschutzkommission

Der Umwelttag ist dieses Jahr ein Wettbewerb – Machen Sie mit!



Nicht nur aber auch aufgrund der besonderen Situation in Bezug auf COVID-19 wird im Rahmen des diesjährigen Umwelttags auf eine Lernveranstaltung verzichtet und dafür ein Wettbewerb durchgeführt. Dieser richtet sich – ob gross oder klein, alt oder jung – an alle Bürgerinnen und Bürger. Machen Sie also mit und gewinnen Sie einen kleinen Preis, der unter anderem für regionale und nachhaltige Förderung steht!

Wettbewerb

Kennen Sie das auch? Es kommt ja hin und wieder vor, dass sich zuhause gewisse scheinbar wegzuworfende Sachen anhäufen, wie z.B. alte Stofffetzen, Plastiktaschen, Verpackungsmaterial, Weinkorken, Bierdeckel, alte Zahnbürsten, gebrochene Kerzen, abgenutzte Autoreifen, Büroklammern, Metallstangen, altes Spielzeug, verstaubte Souvenirs, hässliche Holzfiguren und / oder andere nicht mehr genutzte oder unbrauchbare Gegenstände.

Bevor Sie jetzt diese Sachen tatsächlich wegwerfen, überlegen Sie sich vielleicht doch einmal, was

man damit noch machen könnte, um diesen Dingen ein zweites Leben zu verleihen und dadurch ressourcenschonend zu handeln. Eine Veranschaulichung dazu ist z.B. ein defekter Veloschlauch, der zu einem Hosengürtel umfunktionierte wird oder ungenutzte Büroklammern, die in eine schmackvolle Halskette verwandelt werden. Diese Art der Wiederverwertung nennt man Upcycling. Das führt uns nun zum eigentlichen Wettbewerb.

Moment mal! Da lässt sich noch was damit machen!

Unter dem Motto «Moment mal! Da lässt sich noch was damit machen!» sucht die Umweltschutzkommission nun verrückte, kreative, künstlerische, verspielte und / oder nützliche Umsetzungs-ideen, die aufzeigen, was man mit scheinbar unbrauchbaren Sachen noch machen kann, damit die Lebensdauer dieser Materialien verlängert und somit die Umwelt ein wenig geschont werden kann.

Es spielt dabei keine Rolle, ob Sie etwas modellieren, kleben, basteln, bauen, heften, stricken, nähen, etc.

Die Hauptsache ist, dass Sie eine Idee einbringen, die eine Wiederverwertung ausgedienter Gegenstände zum Ausdruck bringt.

Und so nehmen Sie teil

Setzen Sie Ihre Idee in etwas Handfestes um und senden Sie uns dann 1 bis max. 4 Foto(s) davon inkl. einer kurzen Beschreibung (ca. 50 – 100 Wörter), Name und Anschrift an die folgende E-Mail-Adresse: roman.oeschger@bue-ren-so.ch. Alternativ können Sie die Fotos und die benötigten Informationen auch in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung werfen.

Teilnahmeschluss

Sie können Ihre Ideen bis zum 31. Juli 2020 einreichen.

Auswahlverfahren

Nach dem Teilnahmeschluss wird die Umweltschutzkommission im August 2020 zusammensitzen und eine Auswahl der 10. interessantesten Beiträge treffen. Danach werden die Gewinner per E-Mail oder schriftlich informiert. Am Schluss finden die ausgewählten und umgesetzten Ideen noch eine ausführliche Erwähnung im «Büren Aktuell» und in der neuen «Gemeinde News App».

Preise

1. bis 3. Platz | Ein Schwarzbubentaler im Wert von je 100 Fr.

4. bis 10. Platz | Ein Schwarzbubentaler im Wert von je 20 Fr.

Was ist ein Schwarzbubentaler? Informationen dazu finden Sie hier auf www.schwarzbubentaler.ch

Die Umweltschutzkommission freut sich auf Ihre Ideen!

Die aktive Naturpflege trägt Früchte



Die Arbeiten in unserem Naturkonzept ob den Reben sind schon weit fortgeschritten. Auf dem frisch erstellten Naturweg entlang der Trockenmauer spriessen schon einige Gräser und Blumenrosetten. Es wurde bewusst auf eine Ansaat verzichtet, damit standortgerechte Pflanzen selber nachwachsen können.

Am Waldrand hat der Forstbetrieb einzelne Bäume gefällt, damit die Lichtungen nicht zuwachsen. Die Arbeiten wurden ja im Rahmen des Stiftungszweckes «Vernetzung von Offenland und Wald» durchgeführt.



Bei den alten bestehenden Trockenmauern wurden Sträucher und schattenwerfende Bäume entfernt. In den nächsten Monaten werden diese Trockenmauern freigelegt und wo nötig restauriert.



Im Herbst werden dann noch einige ins Konzept passende Bäume gepflanzt.

Eine öffentliche Begehung ist für Ende August geplant. Informationen dazu folgen, sobald wir wissen, ob die Veranstaltung stattfinden kann.

Sabine Saner

Friedhof



Auf dem Friedhof wurde die alte kranke Thujahecke von unserem Werkhofteam entfernt.

Ein Teil der Einfriedung wurde neu mit Eiben bepflanzt. Und an der oberen Betonmauer wurden Wildreben gepflanzt. Diese werden in den nächsten Jahren eine schöne Dekoration ergeben.

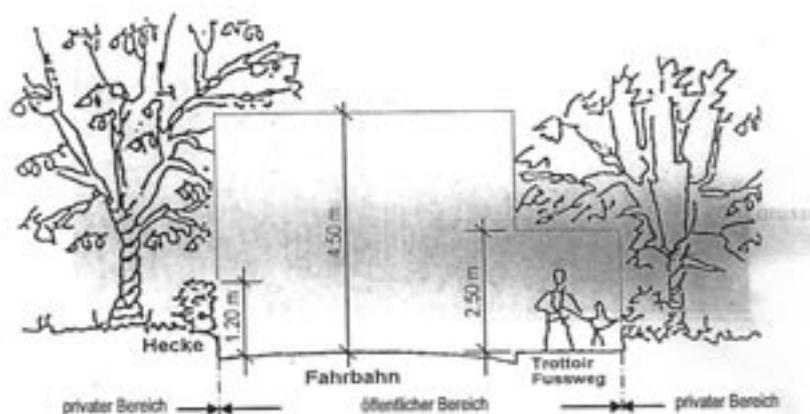
Rückschnitt von Hecken und Sträuchern

Bezüglich Heckenhöhe an Grundstücksgrenzen und vor allem zu Strassen und Wegen hin, gibt es gesetzliche Vorgaben (Baureglement Gemeinde Büren §7).

Der Gemeinderat ist verpflichtet dafür besorgt zu sein, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten und umgesetzt werden.

Mittels nebenstehender Illustration können wir Ihnen die Bestimmungen aufzeigen.

Bitte beachten Sie, dass Hecken und Sträucher auch 40 cm rund um Hydranten herum zurückgeschnitten sein sollten.



Der Gemeinderat bittet die Grundstücksbesitzer, die Situation regelmässig zu überprüfen und die

nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Corona in Büren: Home office, Fernunterricht und Sondereinsätze

Auch wenn wir jetzt langsam wieder den Weg zurück zur Normalität finden: Seit dem 17. März ist fast nichts mehr so wie es vorher war! Es gab keine Veranstaltungen mehr, keine Versammlungen von mehr als fünf Personen, viele Menschen hatten keine Arbeit mehr, andere arbeiteten von zuhause aus, nicht nur Angestellte, auch Schülerinnen, Schüler und ihre Lehrpersonen. Viele tun es noch immer. Die Coronavirus-Pandemie und die Massnahmen des Bundesrates waren überall zu spüren, auch in Büren.

von **Judith Erni**

Ich gebe zu, ich hatte mich gefreut, als die Meldung kam, dass wir per sofort Schule von zuhause aus hatten. Auch wenn ich mir nicht vorstellen konnte, was das konkret bedeutete, ausser dass für mich der Weg nach Liestal ins Gymnasium wegfiel. Aber ich war ja nicht die einzige, die plötzlich Fernunterricht hatte. In unserer Familie betraf das auch meine drei (Pflege)-Brüder. Das hiess: Wir mussten uns so einrichten, dass alle einen Computer oder Laptop mit dem entsprechenden Programm darauf hatten, denn es arbeiteten ja nicht alle Schulen mit den gleichen Programmen. Es lief eigentlich ganz gut, allerdings war ich es mir nicht gewohnt, rund um die Uhr mit meinen Geschwistern konfrontiert zu sein und wir mussten aufpassen, dass wir uns nicht zu oft übereinander ärgerten.

Dass wir alle zwischendurch raus durften und nicht «inge-

sperrt» waren, half da sicher. Was mir aber fehlte, war mein intensives Lauftraining. Ich bereite mich seit letztem Jahr auf Wettkämpfe im 400 Meter Hürdenlauf vor. Doch wegen Corona waren die offiziellen Trainings abgesagt und die Sportanlagen geschlossen. Ausdauer- und Krafttrainings konnte ich zuhause oder in der Umgebung von Büren machen. Aber die Hürden? Ich konnte zum Glück welche besorgen und hab dann halt auf dem Postplatz Hürdenttraining gemacht. Natürlich war es nicht dasselbe.

Aktuell bin ich noch immer im Fernunterricht. Ich habe meine Brüder etwas beneidet, als sie am 11. Mai wieder zur Schule gehen durften – wenn sie auch nicht alle gleich darüber erfreut waren. Diese Coronakrise hat eben jeder und jede anders erlebt. Deshalb habe ich verschiedene Leute dazu befragt.



Andreas Saner,
Lehrer am Oberstufenzentrum Dorneckberg OSZD

Aus der Sicht von Andreas Saner herrschte in dieser Zeit vermehrt eine Stimmung wie am Sonntag. «Man musste zwar arbeiten wie vorher, war aber dennoch zuhause.» Und es herrschte kein Trubel,

war ruhiger im Dorf. Am Morgen nahm Andreas Saner jeweils mit den Schülern Kontakt auf und gab ihnen die Arbeitsaufträge, welche er dann auch wieder korrigierte. Besonders spannend fand er, zu beobachten, wie der Fernunterricht funktionierte, «dass das tatsächlich möglich ist». Doch was er einerseits genoss, fehlte ihm auch manchmal – der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern und anderen Menschen. Auch wenn er es nicht wie eine schlimme Krise erlebte, hat er doch das Gefühl, dass die Leute vorsichtiger und manche auch misstrauischer geworden sind.



Esther Altermatt,
während Corona im Home Office

Esther Altermatt war vor der Krise fast jeden Tag auswärts am Arbeiten. Seit Corona arbeitet sie noch einen Tag in der Woche im Geschäft, den Rest macht sie von zuhause aus. Die persönlichen Gespräche mit ihren Klienten finden per Telefon statt. Für sie war es gewöhnungsbedürftig, zuhause zu arbeiten, doch «es läuft recht gut». Sie schätzt es, dass alles ein wenig entschleunigt war und sie auf den Arbeitsweg verzichten konnte. «Ich geniesse auch die Zeit mit

meinem Mann», so Esther Altermatt. Nun können Sie und ihr Mann zum Beispiel jeden Abend einen Spaziergang machen. «Und man kann sich wieder auf die wesentlichen Dingen im Leben konzentrieren.» Natürlich fehle ihr der Kontakt zu ihren Freunden und die regelmässigen Besuche bei den Eltern. «Ich habe einmal mehr bemerkt, wie wichtig es ist, für einander da zu sein und den Kontakt zu einander zu pflegen.»



Marcel Staub,
selbstständig Erwerbender

Für Marcel Staub war die Situation ein wenig stressiger. Denn er musste sein Geschäft schliessen und konnte dadurch kein Geld mehr verdienen. Die EO brachte dann etwas Erleichterung. «Und zum Glück konnte ich als gelernter Rettungssanitäter kurzfristig beim mobilen Corona-Testteam des Kantons Baselland mithelfen, sonst hätte es für mich und meine Familie finanziell nicht gereicht.»

Als schliesslich die Information kam, dass er wieder regulär arbeiten darf, wurde es gleich nochmals stressig. Denn nun galt es, Vorkehrungen zu treffen, um sich an die Massnahmen halten zu können. «Es war schwierig, das nötige Material zu beschaffen, denn es war alles ein wenig kurzfristig», sagte Marcel Staub. In seinem Geschäft muss er nun auf Abstand arbeiten, alles wird regelmässig desinfiziert und Schutzmasken liegen bereit

für den freiwilligen Gebrauch. Als Vater von drei Kindern war Marcel Staub auch zuhause mit den Massnahmen des Bundes konfrontiert. «Um die Kinder beim Fernunterricht unterstützen zu können, musste ich mich in Themen einlesen, denen ich vor langer Zeit das letzte Mal begegnet bin», erzählt er. Immerhin wisse er nun wieder, wie man schriftlich rechnet und auch die Grammatikregeln in Deutsch würden wieder sitzen.



Maurizio Focoso,
Lernender beim Volg in Büren

Für die Mitarbeitenden im Volg war es am Anfang schwierig. Die Leute kamen plötzlich auch von extern, um einzukaufen. Also wurden mehr Waren benötigt. Vor allem WC-Papier, Mehl, Dosenartikel, Wasser und anfangs das Gemüse gingen sehr schnell weg. Doch gemäss Maurizio Focoso hatten die Leute Verständnis dafür, wenn mal der eine oder andere Artikel ausverkauft war. Der Lehrling erzählte, dass er anfangs schon eine gewisse Angst verspürt hatte durch die Ansteckungsgefahr, auch wenn er nicht zur Risikogruppe gehört. Angst auch, andere anzustecken. Zumal zu Beginn der Krise noch immer viele ältere Menschen im Laden einkauften.

Dass jetzt die Massnahmen gelockert werden, geniesst er. «Ich werde meine Freizeit draussen besonders geniessen.»



Luana Servadei,
Einsatz im Covid-19-Spital

Zu Beginn änderte sich nicht viel im Arbeitsalltag von Luana Servadei. Die Fachfrau Gesundheit erzählt, dass in ihrem Team im Kantonsspital Liestal vor allem Anspannung herrschte, «und auch Angst, da keiner wirklich wusste, was auf uns zu kommen wird.» Erst gab es nur einzelne Covid-19-Patienten. Doch als die Zahl der Coronakranken anstieg, wurde erst der 9., später auch noch der 8. Stock zur Isolationsstation umgebaut. Da das Pflegepersonal nicht von einem positiv getesteten Patient zu einem nicht Covid-19 Patienten gehen durfte, wurde es rasch knapp mit dem Personal. Also wurden Mitarbeitende aus den anderen Abteilungen abgezogen.

Auch Luana Servadei musste ihre Station, die Orthopädie, verlassen, um im 9. Stock auszuhelfen. «Ich hatte Angst, nicht weil ich mich anstecken konnte, sondern dass ich dann auch meine Familie und Bekannte infizieren könnte.» Bei der Arbeit mit Covid-19-Patienten waren die Pflegenden mit Schutzkittel, Masken, speziellen Brillen und Handschuhen ausgerüstet. «Sobald wir die Isolationsstation betreten mussten, weil ein Patient geklingelt hatte, rüsteten wir uns komplett mit Schutzmaterial aus, was bis zu fünf Minuten dauern konnte.» Als schliesslich das Bruderholzspital zu einem Covid-19-Spital umgebaut wurde,

wurde Luana Servadei von Liestal abgezogen. «Da gingen erst mal die Emotionen mit mir durch, denn ich wusste nicht, wie lange ich auf dem Bruderholz bleiben musste. Doch der grosse Schock war dann, als wir erfuhren, dass wir ab sofort 12,5 Stunden Schichten an den Tag legen mussten. Von Privatleben war in dieser Zeit keine Rede mehr.» Als dann die Zahl der Betroffenen wieder sank, wurden einige Pflegende nach Hause geschickt, sie mussten auf Abruf bereit sein. «Nach drei Wochen im Bruderholzspital konnte ich schliesslich wieder in Liestal arbeiten gehen.» Jedoch herrschte auch dort striktes Besucherverbot. Luana Servadei: «Man konnte spüren, wie ein Grossteil der Patienten dar-

unter litt.» Am 30. April hatte die Bürnerin schliesslich ihre letzte 12,5 Stunden Schicht. «Ich war selten so glücklich wie nach diesem Feierabend!»

Trotz allem kann Luana Servadei der Krise auch etwas Gutes abgewinnen: «Man konnte sehen, wie die Natur regelrecht aufblühte. Und ich persönlich habe wert schätzen gelernt, was ich eigentlich alles besitze.» Wie viele Pflegende hofft auch sie, dass sich die Schweizerinnen und Schweizer an die Regeln des Bundesamtes für Gesundheit halten. «Wir möchten keine zweite Welle.»

Das einzig Stete ist der Wandel

Wünsche, Hoffnungen, Erfahrungen – jeder nimmt etwas ande-

res aus dieser Krise mit. Bis hierhin haben wir es geschafft. Fast jeder und jede musste Opfer bringen. Fast jeder hat etwas daraus gelernt, kann vielleicht etwas mitnehmen. Ich selber habe mich in dieser Zeit dazu entschlossen, jetzt mein Auslandjahr anzupacken. Ich werde das nächste Schuljahr in Frankreich verbringen. Ich bin vielleicht nicht die Einzige, die durch die Krise auch inspiriert wurde.

Wenn jemand in dieser Zeit, aus welchem Grund auch immer, den Drang hatte, etwas zu verändern, dann sollte er es tun. Denn das einzig Stete ist der Wandel, zumindest das haben uns die letzten Wochen ganz sicher gezeigt.

Judith Erni

LILIANE SANER ZUM ANDRANG BEIM VOLG





Dank an die MitbürgerInnen

«Die Hilfsbereitschaft von Mitbürgern im Dorf ist überwältigend!! Es haben sich drei befreundete Familien bei uns gemeldet, die es übernommen haben, uns unsere Einkäufe zu bringen. Für mich als bald 76-jährige und noch aktive Person war es anfangs schwierig, Hilfe anzunehmen. Da wir aber gemäss BAG zur Risiko-Gruppe gehören, haben wir uns den Aufrufen gefügt, und inzwischen freuen wir uns über die Hilfsbereitschaft. Wir versenden unsere Bestellungen abwechslungsweise an diese 3 Familien per Mail. Sie gehen für uns einkaufen und wenn sie etwas nicht finden, rufen sie an oder machen ein SMS oder Mail, um nachzufragen, was wir alternativ dafür möchten. Es gibt auch Produkte, die ständig ausverkauft sind (Einweghandschuhe, Hand-Desinfek-

tionsmittel, Mehl, Hefe). Durch die Krise habe ich begonnen, selbst Brot zu backen, zumal ich noch Malz und Weizenkleie von unserer letzten Reise aus Finnland mitgebracht hatte. Es ist ein sehr dunkles Brot und heisst «Saaristolaisleipä». Es wird aus Malz, Weizenkleie, Roggenmehl, Hefe (aufgelöst in lauwarmem Apfelsaft) und Weizenmehl hergestellt. Wenn es jemand nachbacken möchte, darf er oder sie mich um das Rezept bitten. Das Roggenmehl habe ich in einer Mühle per Internet bestellt und wenn das Malz verbraucht ist, kann ich es auch via Internet bestellen.

Mir ist in dieser Zeit bewusst geworden, wie privilegiert wir sind: Wir wohnen auf dem Land, haben ein Haus mit Garten und können uns rundherum frei bewegen!! Kurt, mein Mann, kann sich draus-

sen beschäftigen, ich im Haus. Wir haben um uns liebe Leute, die uns mit Lebensmitteln versorgen! Es ist wirklich und wahrhaftig sehr schön und wir sind sehr, sehr dankbar!! So hat jede Krise auch ihre guten Seiten.

Als Christ fehlen mir natürlich die kirchlichen Anlässe, wie Gottesdienste (speziell Karfreitag und Ostern, das wichtigste Fest der Christen), Bibelabend und Lobgottesdienst. Aber auch hier finde ich im Internet Predigten und muss halt allein oder zu zweit die Bibel lesen. Die Gemeinschaft untereinander fehlt aber schon sehr! Zum Glück haben wir vielfältige Möglichkeiten, dank der existierenden Kommunikationsmittel weltweit Kontakte zu pflegen.»

*Ute Buser
im April 2020*

Lobenswerter Einsatz der Samariter

Seit dem 18. März hat der Samariterverein für Einwohnerinnen und Einwohner in den Gemeinden des Dorneckbergs Einkäufe getätigt. Insgesamt 148 Einkaufsdienste wurden bis zum 17. Mai geleistet. In Büren hat der Verein 7 Kunden mit Waren beliefert. Dafür bedankt sich die Gemeinde Büren. Bravo!

Der Einkaufsdienst wird trotz der Lockerungen leicht gekürzt aufrecht erhalten. Hier die Information des Samaritervereins:

«In allen Bereichen treten Lockerungen in Kraft, wir kehren einen Schritt Richtung Normalität zurück. Es wird aber in nächster Zeit sicher eine andere Normalität sein. Wir müssen lernen mit die-

sem Virus zu leben. Trotzdem ist es gut, dass wir wieder zu leben beginnen. Dies begleitet mit den richtigen Massnahmen und einem gesunden Verstand.

Wir hatten in den letzten Wochen immer weniger Einkäufe, was auch verständlich ist. Trotzdem wollen wir für diejenigen, die sich weiter schützen möchten, den Einkaufsdienst weiterführen.

Auf unserer Seite haben wir jetzt aber auch mehr Helferinnen und Helfer die beruflich wieder voll am Arbeiten sind. Aus diesem Grund kürzen wir die Einkaufstage auf Dienstag und Freitag. So können wir unsere Kräfte gezielt einsetzen und Sie haben auch weiterhin die Möglichkeit zweimal in der Wo-

che von unserem Einkaufsdienst zu profitieren.

Neu liefern wir am Dienstag und am Freitag. Bestellungen per Mail oder WhatsApp können Sie jederzeit senden, wir verarbeiten diese dann am darauf folgenden Dienstag bzw. Freitag:
samariter.dorneckberg@gmx.ch
Telefonisch erreichen Sie uns: Dienstag + Freitag, 09.00 – 12.00 Uhr 079 228 81 11

Gehören Sie zur Risikogruppe, sind in Quarantäne oder Isolation? Wir sind gerne weiterhin für Sie da und helfen Ihnen.

Zusammen sind wir stark.»

www.samariter-dorneckberg.ch



*Es ist ein ehrenwerter Brauch,
wer Gutes bekommt, der bedankt sich auch!*

Willhelm Busch

*An den Gemeinderat und die stillen Helfer am Rebenweg
Während der Corona-Krise hat der Gemeinderat Vieles organisiert und die
Bevölkerung wurde immer wieder darüber informiert. Dafür besten Dank!
Die Solidarität während dieser Zeit war am Rebenweg einmalig. Uns wurde persönlich,
telefonisch und schriftlich Einkaufshilfe angeboten. Wir bekamen spontan die Handy-
Nr., damit wir unsere Wünsche auf diesem Weg mitteilen konnten. Sogar für
Umgebungsarbeiten, wie Rasenmähen etc. wurde uns Hilfe angeboten.
Diese Hilfsbereitschaft hat uns sehr gefreut und wir möchten uns bei folgenden
Personen ganz herzlich bedanken:*

*Geschwister Laura, Chiara und Vanessa Forestofano, Sabine Saner, Silke Schröter,
Monika Pregger, Anja Henz, Dominik Freudiger und David Gerber.*

*Speziell gefreut haben uns die verschiedenen Besuche der kleinen Leonita. Mit grossen
Augen stand sie jeweils vor der Tür, ein selbstgepflegtes Blumensträusschen in der
Hand und fragte: «Wie goth's dir hüt, goth's dir besser!»
Solche Erfahrungen bleiben für uns unvergesslich!*

Therese und Paul Betschmann

....und noch ein paar Gedanken zur Corona Zeit

«In den letzten zwei Monaten fühlte ich mich etwas hin- und hergerissen. Einerseits muss ich eingestehen, dass mir die neue Situation auch gefiel, weil alles ruhte, fast keine Termine einzuhalten waren und auch nicht hundert Sachen geplant werden mussten. Das war aber nur die eine Seite. Ich hatte auch viel Mitgefühl mit all den Betroffenen und Verstorbenen und ihren Verwandten und Bekannten überall auf der Welt.

Anfangs habe ich es nicht ganz ernst genommen. So erging es vielleicht auch vielen anderen Menschen. Nach Vogelgrippe und Schweinegrippe schien es mir einfach wieder ein ähnliches Virus zu sein, das wohl bald verschwinden würde. Aber diese Einstellung änderte sich schon bald, und ich fing an, die Situation ernst zu nehmen und die Sicherheitsvorschriften zu befolgen. Es war schön in dieser Zeit, die Fürsorge der Menschen aus unserem Dorf und auch von ausserhalb zu erleben, die sich nach uns erkundigten und für uns Einkäufe machten. Wir fingen an, selbst Brot zu backen, was wir noch nie gemacht hatten und fanden Freude und Genuss daran. Ich hoffe, dass das auch in Zukunft so bleibt. Die ruhige Zeit zu Hause und im Garten habe ich sehr genossen und auch meine und unsere gemeinsamen Spaziergänge. Schon lange habe ich nicht mehr so viele Leute beim Wandern und Spazieren gesehen!

Es dauerte eine Weile, bis sich in meinem Kopf der Gedanke breit machte: Nicht nur das Virus ist gefährlich, sondern gefährlich ist, dass wir nicht genügend vorbereitet sind. Wir haben uns so an

all das Machbare gewöhnt, dass wir Krankhäuser geschlossen, Personal abgebaut und überall gespart haben, respektive Gewinne machen wollten! Das schien mir immer mehr das wirkliche Problem zu sein. Die Fürsorge und unvorhersehbaren Ereignisse wurden zu Lasten der Kosten und Gewinne schon lange aus unseren Gesundheitsdiskussionen verbannt!

Schrecklich fand ich die Entscheidung, welche die Ärzte in



Italien und anderswo fallen mussten: Wer darf noch an die Geräte angeschlossen werden und wer nicht mehr? Welches Leben lohnt noch einen Rettungsversuch? Bei uns hat sich diese Frage zum Glück nur in der Theorie gestellt, wohl wegen der klugen Massnahmen und der doch guten Ausrüstung im Gesundheitswesen. Die Frage stellte sich mir natürlich, wenn es anders gekommen wäre, hätte nicht der alte Patient, der viel Krankenkassenprämien bezahlt hat, auch das Recht, den Versuch zu erleben, gerettet zu werden? Oder sollten ältere Leute wegen dieses Risikos weniger Kranken-

kasse bezahlen, weil sie nicht alle Massnahmen zu Gunsten ihrer Gesundheit in Anspruch nehmen dürfen? Es waren viele Gedanken, die mich beschäftigten. Schöne und weniger schöne.

Wirklich Angst hatte und habe ich nur für unsere Gesellschaft. Gibt es durch das Virus einen Graben zwischen alten und jungen Menschen? Wie können wir die positiven Dinge aus diesem Lockdown in unsere Zukunft retten? Vielleicht ist es Zeit, dass wir in allen Bereichen des Lebens aufhören mit diesem «Immer-Mehr-Denken». Unsere Gesellschaft und die Politik, wir alle müssten umdenken und eine neue Gesellschaft entstehen lassen. Anders wird es wohl kaum etwas werden mit dieser neuen Entspannung und Entschleunigung. Aber ich spüre an mir selbst, wie schwer das ist.

Heute Abend schaue ich die Sportschau im ersten deutschen Fernsehen und die Spiele vor leeren Rängen, ohne aufgewühlte Fans. Ich denke in diesen Tagen, dass es vielleicht die richtige Zeit wäre, wieder bei Null anzufangen mit Schulsportfussball, Quartier- und Dorfvereinen und dann rechtzeitig die Bremse zu ziehen, bevor alles wieder zum Wahnsinn wird! Fussball ist doch eigentlich eine schöne Sache.

So jetzt muss ich aber wieder in die Küche zu meiner Frau, das Brot für das Wochenende muss noch in den Ofen. Aber schön, dass ich mich einmal mitteilen konnte. Bleibt alle gesund und liebe Grüsse.»

Kurt Buser
im Mai 2020

Zurück im Schulhaus – Die erste Woche nach dem Fernunterricht



Die Oberstufenschülerinnen und -schüler des Dorneckbergs durften am 11. Mai 2020 wieder zurück in die Schulbänke. Die Zeit des Fernlernens liegt nun hinter ihnen. Jede Klasse und auch jeder Schüler hat die Zeit des Fernlernens wahrscheinlich ein wenig unterschiedlich empfunden.

In der EP3b waren die Meinungen aber einhellig: «Wir haben zu Hause mehr gearbeitet, aber weniger gelernt. Wenn ein Lehrer vor einem steht und man Fragen beantwortet bekommt, versteht man Inhalte einfach besser als mit einem Lernvideo oder wenn man sie selbst nachlesen muss. Wir hatten viel zu tun während der Fernlernzeit, es hat nach einigen Schwierigkeiten auch gut geklappt und es

war gemütlich. Wir sind aber alle froh, wieder in der Schule zu sein.»

Zur Frage nach der Umsetzung des neuen Schutzkonzeptes waren alle Schülerinnen und Schüler der Klasse der Meinung, dass sich die Situation im Bus durch die unterschiedlichen Anfangszeiten für den Abstand sehr entspannt hat. Das gestaffelte Mittagessen wird aber als zeitlich anspruchsvoll empfunden, hier muss man sehen, ob die Mittagspause generell verlängert werden muss, was längere Schultage zur Folge hätte. Hier arbeiten wir noch gemeinsam an der Verbesserung der Situation.

Interessant ist auch die Frage, wie sich die fehlenden Noten auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler auswirkten. Schliess-

lich ist Unterricht ohne direkte Bewertung besonders in den Abschlussklassen eine Herausforderung. Die Jugendlichen gaben zu, dass man sich dadurch manchmal schlechter motivieren kann zuzuhören, aber auf der anderen Seite der Lehrer auch die Möglichkeit hat, aktuellere Themen in den Unterricht einfließen zu lassen und der Unterricht manchmal auch viel spannender wird, da man sich nicht so strikt an den Lehrplan halten muss. Abschweifungen je nach Interessen und somit gezielteres Lernen ist jetzt möglich.

Somit hat zumindest in dieser Klasse die fehlende Notengebung auch positive Lernerfahrungen mit sich gebracht

Aus der EP3b



Schule mal anders....

Eindrücke der Schüler/innen aus der Heimschulung

Wie Sie ja bereits mitbekommen haben waren die Schüler und Schülerinnen des Dorneckbergs in der Heimschulung.

Es gibt unterschiedliche Meinungen zur Heimschulung. Für viele Kinder war es ein komisches Gefühl. Für manche war es aber auch toll. Die Heimschulung war am Anfang für manche noch schwer, meistens durch Ablenkung. (Anna & Gilles)

Julia: Ich habe mit meiner Freundin einen Kuchen gebacken. Meine Mutter hatte Geburtstag. Ich habe bei Anna übernachtet. Am Morgen machten wir Pancakes zusammen. Ich ging immer wieder bei Lea reiten und die Pferde putzen.

David: Ich war bei Andreas Vöggtli arbeiten. Ich habe die Fenster von den Traktoren geputzt und auch den Viehwagen geputzt. Ich habe die Ballenpresse geputzt. Ich war bei einer Geburt von einem Schaf dabei und es waren zwei Lämmchen geboren. Eins ist gestorben☹.

Am Anfang von der Heimschulung habe ich mich gefreut, dass ich nie mehr in die Schule muss. In der Heimschulung hatte ich meine Freunde sehr vermisst. Ich hatte die Heimschulung cool gefunden. Als ich gehört habe, dass ich wieder in die Schule kann, war ich froh. Und jetzt bin ich wieder in der Schule. (Loris)

Am Anfang der Heimschulung habe ich gedacht, dass wir nie mehr Schule haben werden. Zuhause war es langweilig und man hat nichts machen können. Meine Schwester hat immer genervt. Wir hatten fast zu wenig Hausaufgaben. Ich hoffe, dass Corona bald vorbei ist. (Honya)

Die Heimschulung war manchmal toll und manchmal doof, weil meine Schwester immer sang. Ich musste 2 Stunden am Pult hocken. Das war doof. Ich habe noch mit meiner Schwester gespielt und einen Film geschaut. Es war noch sehr toll in der Heimschulung und habe tik tok Videos gemacht. (Julia)

Ich habe während meiner Heimschulung viel gebaut mit meinen Legos. Ich habe sogar e in Cape gemacht für meine Legofigur. Ich habe auch mit meinen Onkels Geburtstag gefeiert und habe von meinen Onkels einen Nintendo Labo bekommen. Meine Oma hat viele Fladenbrote gemacht. Die Heimschulung hat mir gefallen. (Rohat)

Es war lustig.☺



Man konnte sich besser konzentrieren.☺

Man konnte ausschlafen.☺

Es war dumm, wenn man kleine Geschwister hat.☹

Was dumm war, man konnte seine Freunde nicht sehen.☹

Wenn es den Corona - Virus nicht gäbe, wär es cool.☹

In der Schule finde ich es besser.☺ (Loris & Leonita)

Wir hatten gelernt. Wir konnten länger schlafen. Es war auch langweilig zu Hause. Man sah seine Freunde nicht. Man sah seine Lehrer nicht. Man konnte länger arbeiten. Man konnte öfters Pause machen. Man konnte besser arbeiten. Man musste nicht in die Schule laufen. Man konnte länger zocken. Man hatte Ruhe. Man konnte länger Spielen. (Laura & Aswin)

Die Heimschulung war für uns alle eine Herausforderung, obwohl es viele toll fanden. Wir hatten es ziemlich langweilig, aber wir konnten uns beschäftigen. Wir bastelten und malten. Wir hatten auch viel Spass. Wir durften zwar nicht abmachen dafür aber Video telefonieren. Wir machten auch viele Brettspiele und Hausaufgaben. Wir konnten halt nicht raus aber wir konnten Drinnen spielen. (Fiona & Sven)

Die Heimschulung war cool. Das coolste war, dass wir weniger zu tun hatten als in der Schule. Es war recht chillig. Man sah aber seine Freunde nicht und das war doof!☹ Ohne Corona-Virus wäre Heimschulung super! ☺ Wenn man Geschwister hatte war es manchmal besonders nervig, wenn sie summten, sangen oder laut waren. (Nuri & Elin)

Bei der Heimschulung war es toll, dass wir ausschlafen konnten. Da die Schule wieder begonnen hat, sind wir alle froh, dass wir wieder unsere Freunde sehen können. Die Heimschulung fanden einige toll und andere weniger. Einige Schüler fanden die Aufgaben zu viel, andere zu wenig. Es war toll, dass wir keine Lehrer hatten, die die Aufgaben kontrollierten. Mann musste nicht vier Stunden am Stück arbeiten, sondern wir konnten es uns einteilen. (Isabell & Mateo & Joel)



Eindrücke aus dem Kindergarten:





Stephan's

GartenParadies GmbH

Gartenunterhalt | Naturnahe Gartengestaltung

- Förderung Biodiversität
- Naturnahe Umgestaltung
- Gartenunterhalt
- Anpflanzung
- Rückschnitt
- und vieles mehr...

Stephan Ankli
Lindenrainstrasse 17
4206 Seewen SO

Natel 079 848 53 54
stephansgartenparadies@gmail.com
www.stephansgartenparadies.ch



az Holz
bauen und wohlfühlen



azholz.ch 



Büren, Ende Mai 2020

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Büren
Liebe Freunde und Freundinnen des Gemischten Chores Büren
Liebe Brunchgeniesser

Erst wenn etwas wegfällt, merkt man oft, wie lieb es
einem geworden ist!

Unsere Chorproben können seit längerer Zeit nicht mehr stattfinden.
Ein weiteres Opfer der Coronakrise ist leider auch unser Brunch, er
kann nicht durchgeführt werden.

Das tut uns allen sehr leid, war es doch immer schön, euch zu ver-
wöhnen, im Garten zusammensitzen, zu plaudern und fein zu
brunchen.

Mit eurem Besuch habt ihr den Gemischten Chor Büren
unterstützt und wir konnten euch mit unserm
Sonntagsmorge für eure Verbundenheit danken.



Brunch im Pfarrgarten Sonntag, 28. Juni 2020



Wir wünschen euch allen einen guten Sommer und bleibt gesund!

Euer Gemischter Chor Büren
Susanne Schlegel-Altermatt, Präsidentin

PS. Wir freuen uns sehr über jede Unterstützung und bedanken uns ganz herzlich!
Gem. Chor 4413 Büren, Raiffeisenbank Liestal, IBAN CH94 8077 3000 0030 1783 2

Mittagstisch für Gross und Klein im Rägebooge



Freitag 12. Juni 2020 → ABGESAGT !
Freitag 04. September 2020
Freitag 20. November 2020

Ort: im Rägebooge in Büren, Eingang im Winkel
Zeit: 12.15h
Anmeldung: bitte bis 2 Tage vorher in den Briefkasten beim Rägebooge oder bei Marlis Weidele Tel. 061 751 40 78
marlis.weidele@bluewin.ch
Kosten: Kollekte beim Ausgang
Menü: wird beim Rägebooge angeschlagen

Interessierte erhalten die Einladung/Menü jeweils per Mail.

Anmelden und mitmachen ab 2. Juni bis Ende der Ferien möglich!

A colorful advertisement for 'X-Island.ch Ferienpass Baselland'. The background features a child wearing a pirate hat and holding binoculars, a red lighthouse, a treasure chest, and a skull and crossbones. The text is overlaid on this background.

Trägerschaft:
JSW+

Organisation
Kind.Jugend.Familie KJF
Ferienpass-Büro im Palazzo Liestal
061 551 17 71 · www.x-island.ch

X-Island.ch
Ferienpass Baselland

29. Juni - 9. August 2020
Für alle im Alter von 6 - 16 Jahren

Neus und Alts vo dr Büre Musig

Auch wir waren in den letzten Wochen und Monaten leider zum Stillstand gezwungen. Unser Frühlingskonzert mussten wir absagen und auch unsere Proben finden seit längerem nicht statt. So haben wir uns unser hundertstes Vereinsjahr nicht vorgestellt.

Vor kurzem haben wir zudem entschieden, dass wir unsere Jubiläumsfeier um ein Jahr verschieben. *Büre Musig hundert* wird somit zu *Büre Musig 100 + 1* und wir feiern am **14.08.2021**. Bitte tragen Sie sich dieses Datum bereits jetzt in die Agenda ein! Wir versuchen, ein attraktives Programm für einen gemütlichen und musikalischen Abend zusammenzustellen und freuen uns bereits jetzt darauf.



Nun hoffen wir, dass wir sobald als möglich wieder zu unserem gewohnten Ablauf übergehen können. Darauf, dass wir bald wieder proben dürfen und unser Vereinsleben wieder aufnehmen können.

Wir wünschen allen Freunden und Bekannten der Musikgesellschaft Büren sowie allen Dorfbewohnern, dass sie diese schwierige Zeit gut überstehen und wir freuen uns darauf, Sie alle bald wieder musikalisch verwöhnen zu dürfen.

Bleiben Sie gesund!

DRINGEND

Wir suchen immer Mitglieder, ob alt oder Jung. Hast du schon mal ein Instrument gespielt oder möchtest eines lernen? Nimm doch bitte mit Theo Widmer, Tel. 061 911 08 52, Kontakt auf.



**Schlussturnen und Schnellste/r Bürner/in
NEU am 30. August 2020**





Nach den Sommerferien geht es wieder los!

Riegenvorstellung

Chumm au cho turnä z'Büre

MuKi-Turnen (Mutter Kind)

ab ca. 3 Jahre - Kindergarten gemischt
Montag 09.20 - 10.15 Uhr

KiTu (Kinderturnen)

Kindergartenalter gemischt
Montag 13.40 - 14.40 Uhr

Mädchenriege klein

1. - 4. Klasse
Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

Mädchenriege gross

5. - 9. Klasse
Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr

Jugendriege klein

1. - 4. Klasse
Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr

Jugendriege gross

5. - 9. Klasse
Dienstag 19.00 - 20.00 Uhr

Aktivriege Damen

16 - 35 Jahre
Mittwoch 19.00 - 20.00 Uhr

Aktivriege Männer

16 - 35 Jahre
Dienstag 20.00 - 21.00 Uhr
Freitag 19.00 - 20.00 Uhr

Volleyball Junioren

ab 7. Klasse gemischt
Montag 18.30 - 20.00 Uhr

Volleyball Damen

ab 16 Jahre
Montag 20.00 - 22.00 Uhr

Damenriege

35 - 55 Jahre
Mittwoch 20.00 - 21.00 Uhr

Männerriege

35 - 55 Jahre
Freitag 20.00 - 21.30 Uhr

Seniorinnenriege

ab 55 Jahre
Mittwoch 15.30 - 16.30 Uhr

Seniorenriege

ab 55 Jahre
Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr

Weitere Informationen und Kontaktdetails zu den Riegenleitern findest du unter

www.turnverein-bueren.ch

Reise nach Mayrhofen im Zillertal 21. – 23. August 2020 (3 Tage)



Reiseclub Büren

in Zusammenarbeit mit à la carte-reisen ag



Abgesagt & Verschoben auf 2021

Pauschalpreis	CHF 510.00
Einzelzimmer	CHF 45.00
Annullationsversicherung	CHF 35.00
Inbegriffene Leistungen	
- Carfahrt im ****Reisebus	
- Mittagessen 1. Tag	
- 2x Übernachtung ****Hotel Strass, Mayrhofen	
- 2x Frühstück vom Buffet	
- 2x 3-Gang Abendessen	
- Eintritt Krimmler Wasserfälle	



Mayrhofen



Krimmler Wasserfälle

Anmeldung bis 17. Juli 2020 an:

Marianne Nachbur, Brühlweg 12, 4413 Büren

061 911 95 39

Willi Niederhauser, Gässli 13, 4413 Büren

061 911 03 18



Nuglar, den 15. Mai 2020

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner in Büren

Mit viel Dankbarkeit für Ihre Unterstützung in dieser nicht einfachen Zeit, möchten wir ein paar Worte an Sie richten.

Auch wir mussten das Brockenhaus und den Begegnungsort in der alten Raiffeisenbank in Nuglar vorübergehend schließen und waren dadurch aufgefordert, kreative Wege einzuschlagen. Es liegt uns am Herzen, weiterhin für Sie da zu sein und den Verein am Leben zu erhalten.

Mitte März intensivierten wir rasch den Handel auf Ricardo (das Brockenhaus wurde zu einem Lager mit Spedition), gestalteten einen Kanal mit der Handpuppe Cassandra auf Youtube und riefen zu einer Spendenaktion auf. Zusätzlich bieten wir nach wie vor kostenlose Hauslieferdienste (Risikogruppe) für Lebensmittel an, dies in Zusammenarbeit mit dem Volg.

Die Resonanz der Menschen aus Büren und der Region war und ist sehr großzügig, aufbauend und zukunftsorientiert. Für alle diese Hilfestellungen und wohlwollenden Worte möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Wir freuen uns sehr darauf, Sie bald wieder gesund und munter in unserem Brockenhaus begrüßen zu dürfen. Weiterhin nehmen wir gerne Sachspenden (brauchbare Gegenstände) entgegen oder holen diese bei Ihnen ab.

Weitere Informationen über das Brockenhaus und den Verein finden Sie auf unserer Homepage www.stallwerke.ch

Mit Frühlingsgrüßen

Der Verein StallWerke

Kontakt: 079 888 44 12 oder info@stallwerke.ch

Spendenkonto: Raiffeisenbank, 4410 Liestal IBAN: CH05 8080 8005 8000 3964 5, Verein StallWerke, 4412 Nuglar



Liebe Vereinsmitglieder

Wir hoffen sehr, dass Ihr alle wohlauf seid und gesund!

Die Corona-Geschichte ist leider noch nicht vorbei und daher wir haben uns entschieden, alle Anlässe bis und mit 15. August 2020 abzusagen. Dies zu veranlassen war kein leichter Entscheid, da wir wissen, dass Ihr und/oder Eure Kinder gerne an den Anlässen teilnehmt.

Wir hoffen sehr, dass wir nach den Sommerferien wieder in ein mehr oder weniger „normales“ Leben starten können.

Nun wünschen wir Euch allen eine ganz gute Zeit, bleibt gesund und genießt den kommenden Sommer!

Liebe Grüße vom ganzen Vorstand
Frauen- und Mütterverein Büren

Kreativ-, Ratsch- und Nasch-Nacht

Samstag 5. September 2020
17.00 Uhr – 24.00 Uhr
im Gemeindehaus Büren



Gemeinsam kreativ zu sein macht Spass! Nimm Deine (angefangenen) Basteleien oder Handarbeiten mit wie stricken, nähen, malen,

Wer sich einfach gerne dazu setzen möchte für einen gemütlichen Ratsch & Geselligkeit und/oder am späteren Abend einen Teller Spaghetti Bolognese mit Salat geniessen möchte, ist herzlich eingeladen.

Fürs Essen zwischen 18.00-21.00 Uhr: **Anmeldung bis 2. September 2020** bei Sonja Gyr Telefon: 061/ 911 17 48 **Kosten:** fürs Essen CHF 10.00

Man kann kommen und gehen wie man will.
Es braucht keine Anmeldung um kreativ zu sein!

Frauen- und Mütterverein Büren

NEUE OFFNUNGSZEITEN!

Offnungszeiten:
Jeden Mittwoch,
18:00 bis 19:00 Uhr

Voraussichtlich bis nach den Sommerferien geschlossen!

Hallenbad OSZD Büren

Adressen:
Oberstufenzentrum
Kilpenweg 1
4413 Büren

Zutritt für
Kinder unter
10 Jahren nur
in Begleitung
einer
erwachsenen
Person.

Preise:
Erwachsener: 4.00 CHF
10er-Abo für 36.00 CHF
Kinder (ab 6 Jahren): 2.00 CHF
10er-Abo für 18.00 CHF

Gratis für
Kinder unter
6 Jahren!

Schulferien
und Feiertage
geschlossen.

Für eine saubere Umwelt!



«Büren Aktuell» der beste Platz für ihre Werbung

Das Mitteilungsblatt «Büren Aktuell» erscheint vier mal im Jahr. Für alle, die ihre Beiträge oder Inserate publizieren wollen, ist der Abgabetermin der 20. des Vormonats.

Vom attraktiven Umfeld und dem hohen Interesse der Leserinnen und Leser können auch Dienstleister und Gewerbetreibende profitieren. Es besteht daher die Möglichkeit, gezielt in «Büren Aktuell» für die eigenen Produkte und Angebote zu werben. Interessierten Inserenten bieten wir folgende

WERBEMÖGLICHKEITEN:

4farbig (CMYK)
1/4-Seite (86 x 120mm)
Fr. 25.– je Ausgabe

1/2-Seite (177 x 120 mm)
Fr. 50.– je Ausgabe

1/1-Seite (177 x 248 mm)
Fr. 100.– je Ausgabe

Bei Abschluss für 4 Ausgaben sparen Sie 20 Prozent der Kosten.

Inserateaufträge nimmt die Gemeindeverwaltung oder die Produktion entgegen (Kontaktaten siehe Impressum). Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl ihrer Werbemöglichkeit sowie der Gestaltung ihres Inserates.

Matthias Hugenschmidt

Partner für Ihre Mobilität



SAUTER

Carrosserie + Fahrzeugbau

- Unfallreparaturen
- Lackierungen PW+LW
- Sonderumbauten
- Autoglas
- Abschleppdienst - 24 h

**Kommen Sie direkt zu uns,
Ihrem erfahrenen Fachbetrieb.**

Überlassen Sie uns die Versicherungsabwicklung.

Kompetent - Zuverlässig - Preiswert - Einfach anrufen!

Sauter AG Hauptstrasse 37 CH 4145 Gempen

Tel. 061 701 52 80 Fax 061 701 46 64 mail: info@sautercar.ch www.sautercar.ch



Pneu-Service Wyss

Brühlweg 24

4413 Büren

Verkauf:

Auto-

Moto-

Traktoren- Pneu
& Felgen



Montage & Reparaturen
sämtlicher Pneus

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.00 - 18.30

Sa 9.00 - 12.00

Telefon: 076 339 42 52

076 388 42 52

info@pneu-service-wyss.ch



Kaffee- und Teeklatsch mit alten Schlagerhits

**Samstag 5. September 2020
15.00 Uhr – 17.00 Uhr
im Gemeindehaus Büren**



Herzliche Einladung zu Kaffee, Tee und Kuchen, Geselligkeit und Gesprächen, begleitet mit Schlagerhits, die die Herzen erwärmen.

Ich freue mich auf ein gemütliches Beisammensein und netten Begegnungen.

Kollekte

Kontaktperson: Sonja Gyr
Frauen- und Mütterverein Büren



**Zielorientiert, mit viel Spass.
Auf in dein nächstes Level!**

Sven Striby 076 587 33 43

www.fahrschule-levelup.ch



**GENUSSTAGE
SCHWARZBUBENLAND**

10. Oktober 2020 11:00 bis 18:00 Uhr

11. Oktober 2020 10:00 bis 17:00 Uhr



Verpassen Sie diese einzigartige Möglichkeit nicht und tauchen Sie mit uns in ein spektakuläres kulinarisches Abenteuer ein. Lassen Sie sich überraschen, die grosse Auswahl an kostbaren Spezialitäten aus der Region und die malerische Atmosphäre auf dem Hof von Josef Vögtli werden Sie begeistern.



**Notieren Sie sich das Datum noch heute!
Melden Sie sich noch heute an!**

www.schwarzbubenland.info/genusstage

RAIFFEISEN

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Eifach
wäsche.**

**10.-
Rabatt***

Befreien Sie Ihr Auto von Blütenstaub und Schmutz. Lassen Sie es in der SoftCarWash-Anlage an der Industriestrasse 9 in Liestal schonend auf Hochglanz polieren.

* Vergünstigung für die Einwohner*innen von Büren: Ein Waschgang mit dem besten Programm PLATIN für 15 statt 25 Franken. Inserat ausschneiden und in der Waschanlage abgeben. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Gültig bis 31. Juli 2020.

www.autobus.ag

Auto Bus^{ag}
Eifach tanke und wäsche



ANLASS	DATUM	VON	BIS	ORT	VERANSTALTER
Juli 2020					
1. Augustfeier	31. Juli 2020	18.00		Werkhof, Büren	Turnverein (Durchführung noch nicht sicher)
AUGUST 2020					
Märlistunde	26. Aug. 2020	14.30	15.45	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Spieleabend für Erwachsene	27. Aug. 2020	19.00		Gemeindehaus	Frauen- & Mütterverein
Schlussturnen & schnellste/r Bürner/-in	30. Aug. 2020			OSZD	Turnverein
SEPTEMBER 2020					
Kaffee- & Tee-Klatsch	05. Sept. 2020	15.00	17.00	Gemeindehaus	Frauen- & Mütterverein
Kreativ-Nacht	05. Sept. 2020	17.00	24.00	Gemeindehaus	Frauen- & Mütterverein
Jugi-Weekend	05./06. Sept. 2020				Turnverein
Kulinarischer Rundgang	13. Sept. 2020	11.00	18.00	Hochwald	Samariterverein
Kaffee-Treff	18. Sept. 2020	10.00	11.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Geographie-Quiz (Schweiz)	24. Sept. 2020			Gemeindehaus	60+
Spieleabend für Erwachsene	24. Sept. 2020	19.00		Gemeindehaus	Frauen- & Mütterverein
Eidg. Abstimmungen	27. Sept. 2020				
OKTOBER 2020					
Stricknachmittag	08. Okt. 2020	14.00	17.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Kaffee-Treff	18. Sept. 2020	10.00	11.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Stricknachmittag	22. Okt. 2020	14.00	17.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Lesung	29. Okt. 2020			Gemeindehaus	60+
Naturschutztag	31. Okt. 2020	08.30	18.00	Büren	Natur- & Vogelschutzverein
NOVEMBER 2020					
Stricknachmittag	05. Nov. 2020	14.00	17.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Delegiertenversammlung Regional Turnverband Dorneck-Thierstein	07. Nov. 2020			OSZD	Turnverein
Kurs: Notfälle bei Kleinkindern	07. Nov. 2020	08.30	16.45	Hochwald	Samariterverein
Kerzenziehen	14. Nov. 2020			OSZD	Frauen- & Mütterverein
Unterhaltungsabend	14. Nov. 2020			OSZD	Musikgesellschaft
Brunnensingen	17. Nov. 2020			Büren	Gemischter Chor
Lotto-Match	15. Nov. 2020			Restaurant Traube	Turnverein
Stricknachmittag	19. Nov. 2020	14.00	17.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein
Lottomatch	26. Nov. 2020			Regenbogen	60+
Adventsfeier	27. Nov. 2020			Gemeindehaus	Frauen- & Mütterverein
Eidg. Abstimmungen	29. Nov. 2020				
Weihnachtsmarkt (Kaffeestube)	28. Nov. 2020			St. Pantaleon	Bäuerinnen & Landfrauen
DEZEMBER 2020					
Stricknachmittag	03. Dez. 2020	14.00	17.00	Pfarrsaal	Frauen- & Mütterverein

ACHTUNG: Die Inhalte der Agenda werden laufend angepasst. Im Augenblick ist nicht klar welche Veranstaltungen ab August wirklich stattfinden. Bitte erkundigen Sie sich direkt beim Veranstalter.

Raum für Vereinsanlässe sowie private und öffentliche Feiern und Veranstaltungen



Die Gemeinde Büren verfügt im Erdgeschoss des Gemeindehauses über einen Gemeinschaftsraum, welchen man mieten kann.

Ortsansässigen Vereinen, Kommissionen und Parteien (Sitzungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Kurse, Spielnachmittage u.ä.) wird das Lokal auf Voranmeldung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Privatpersonen aus Büren können, gegen eine Gebühr von Fr. 100.00 pro Anlass, die Räumlichkeiten mieten (Halbratesmiete zu günstigeren Konditionen ist auch möglich)

So können Kindergeburtstage, Familienfeiern oder ähnliche Veranstaltungen, bei guter Infrastruktur, mitten im Dorf gefeiert werden.

Auch Auswärtige können den Raum mieten, dies für eine Gebühr

von Fr. 150.00 pro Anlass (Halbratesmiete zu günstigeren Konditionen ist auch möglich)

Zur Infrastruktur:

- Maximale Personenzahl 35 Personen (Geschirr für 50 Personen vorhanden)
- integrierte Einbauküche
- 2 Backöfen
- Geschirrwashmaschine (nicht industriell)
- Cerankochfeld (4 Kochfelder)
- grosser Kühlschrank
- dimmbares Licht (Hauptbeleuchtung und LED Spotbeleuchtung)
- rollbarer Korpus 2m auf 1m für Stehapéro u.ä.
- Toiletten sind im Gemeindehaus vorhanden (1. Stock ohne Lift)

Weitere Auskünfte erhalten Sie direkt auf der Gemeindeverwaltung oder unter Telefon 061 911 06 44.

IMPRESSUM

BÜREN Aktuell

Ausgabe 2/2020
Juni 2020

Auflage 500 Exemplare

Herausgeber Gemeinderat

Layout Matthias Hugenschmidt

Redaktion Gemeinderat
Gemeindeverwaltung
Dorfvereine

Erscheinung 4 x jährlich

Redaktionsschluss
20. August 2020

Annahme von Beiträgen

Gemeindeverwaltung
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.30 Uhr

061/911 06 44
www.bueren-so.ch
verwaltung@bueren-so.ch

oder direkt

Produktion 061 911 06 83
matthias.hugenschmidt@breitband.ch

Preise für kommerzielle Anzeigen

1/4-Seite 1 Ausgabe Fr. 25.-
4 Ausgaben Fr. 80.-

1/2-Seite 1 Ausgabe Fr. 50.-
4 Ausgaben Fr. 160.-

1/1-Seite 1 Ausgabe Fr. 100.-
4 Ausgaben Fr. 320.-

Beratung M. Hugenschmidt